



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hölderlin - Abendphantasie

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:	Deutsch
TMD: 17861	Friedrich Hölderlin: „Abendphantasie“ - transparente Interpretation
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none">• Diese Ode aus dem ausgehenden achtzehnten Jahrhundert befasst sich mit der Sinnsuche im Leben und der Frage nach dem Platz in der Gesellschaft.• Sehr romantisch und melancholisch wird ein Thema behandelt, welches heute genauso aktuell ist wie vor 200 Jahren.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none">• Text des Gedichtes• Interpretation
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none">• Ca. 3,5 Seiten, Größe ca. 140 Kbyte

Friedrich Hölderlin

Abendphantasie

Vor seiner Hütte ruhig im Schatten sitzt
Der Pflüger, dem Genügsamen raucht sein Herd.
Gastfreundlich tönt dem Wanderer im
Friedlichen Dorfe die Abendglocke.

Wohl kehren itzt die Schiffer zum Hafen auch, 5
In fernen Städten, fröhlich verwechselt des Markts
Geschäftger Lärm; in stiller Laube
Glänzt das gesellige Mahl den Freunden.

Wohin denn ich? Es leben die Sterblichen
Von Lohn und Arbeit; wechselnd in Müh' und Ruh 10
Ist alles freudig; warum schläft denn
Nimmer nur mir in der Brust der Stachel?

Am Abendhimmel blühet ein Frühling auf;
Unzählig blühen die Rosen und ruhig scheint
Die goldne Welt; o dorthin nimmt mich, 15
Purpurne Wolken! und möge droben

In Licht und Luft zerrinnen mir Lieb' und Leid! -
Doch, wie verscheucht von töriger Bitte, flieht
Der Zauber; dunkel wirds und einsam
Unter dem Himmel, wie immer, bin ich - 20

Komm du nun, sanfter Schlummer! zu viel begehrt
Das Herz; doch endlich, Jugend! verglühst du ja,
Du ruhelose, träumerische!
Friedlich und heiter ist dann das Alter.

1799

Interpretation

Das Gedicht „Abendphantasie“ von Friedrich Hölderlin aus dem Jahre 1799 beschäftigt sich mit der Sinnsuche im Leben und der Suche nach einem Platz in der Gesellschaft.

Form des Gedichtes

Das Gedicht „Abendphantasie“ ist eine Ode, die sich in sechs Strophen untergliedert. Die Strophen umfassen jeweils vier Verse. Wie für eine Ode typisch, besitzen die Verse keine Endreime. Auch ein festes Metrum liegt nicht vor. Auffällig ist die äußere Gestaltung des Gedichtes.

Inhalt des Gedichtes

Im Allgemeinen sind Oden liedhafte Gedichte, die stets einen feierlichen und erhabenen Klang vorweisen. Um die Bedeutung des behandelten Themas zu betonen, wird sich oft einer sehr pathetischen Sprache bedient. Dies trifft auch auf das vorliegende Gedicht von Friedrich Hölderlin zu, wie man schon beim ersten Lesen feststellen kann. Nun gilt es herauszuarbeiten, welche Thematik in Hölderlins Ode behandelt wird.

Titel des Gedichtes

Der Titel des Gedichtes „Abendphantasie“ verrät bereits zwei wichtige inhaltliche Punkte. Erstens ist zu vermuten, dass die im Gedicht beschriebene Tageszeit der Abend sein wird. Außerdem könnte „Abend“ in dem Kontext des Gedichtes noch eine weitere Bedeutung haben. Dies soll im Laufe der Interpretation herausgefunden werden. Des Weiteren weist der Begriff „Phantasie“ darauf hin, dass im Gedicht Gedanken formuliert werden. Der Titel verbreitet bereits eine romantische, fast melancholische Atmosphäre.

Erste Strophe

In den ersten beiden Versen der ersten Strophe wird ein „Pflüger“ (V.2) beschrieben, der vor seiner Hütte „ruhig im Schatten sitzt“ (V.1). Durch die Bezeichnung „Genügsamer“ (V.2) wird dem Bauern ein Attribut zugefügt, welches durch „raucht sein Herd“ (V.2) noch erweitert und betont wird. Der Bauer scheint gerade seine Arbeit auf dem Feld beendet zu haben und nun nach getaner, harter Arbeit endlich den Abend genießen zu können. Er scheint mit seinem einfachen Leben zufrieden zu sein. Durch die Verwendung der Begriffe „ruhig“ (V.1) und „Genügsamen“ (V.2) wird eine friedliche, entspannte Atmosphäre erzeugt, die sich der Leser gut bildlich vorstellen kann. Diese Atmosphäre wird auch in den nächsten Versen fortgesetzt. In den Versen drei und vier wird von einem Wanderer erzählt, dem „gastfreundlich“ (V.3) im „Friedlichen Dorfe“ (V.4) die „Abendglocke“ (V.4) entgegen tönt. Wieder unterstreichen Adjektive wie „gastfreundlich“ und „friedlich“ die schon zuvor beschriebene Atmosphäre. „Abendglocke“ verweist wieder auf die schon im Titel angesprochene Tageszeit. Der Zeilensprung von Vers drei in Vers vier bewirkt eine Betonung des Wortes „friedlich“ dem so eine zentrale Bedeutung zukommt.

Zweite Strophe



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hölderlin - Abendphantasie

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

